

05. 10. 1926 Di

Abreißkalender.

Sie redeten voll stiller Entrüstung über der Zeiten Unbill. Weil einer gesagt hatte, die Krammetsvögel, die doch schließlich nichts kosten, werden jetzt für 2 Franken das Stück verkauft, wo sie früher, es ist noch nicht gar so lange her, für 2, 3, 4 und 5 Sous zu haben waren.

„Ihr müßt ja auch keine Krammetsvögel essen!“ sagte Manny.

Da fielen sie über ihn her. Wovon er denn so speckglänzend aussehe! Doch sicher nicht von Pellkartoffeln und saurer Milch.

Er schob den Unterkiefer vor und es war ein Zeichen angeregten Gedankenflusses, daß er seinen Pfeifenkopf mit steif gereckten Fingern umschloß.

„Die Meinung macht alles!“ betretierte er wegwerfend.

Das hielten sie ihm wieder nicht gut. Er solle doch Echter nachher Spritzwasser trinken, meinte Franz, und sich dabei vorstellen, es sei Champagner.

„Warum nicht?“ fragte Manny sehr ernst, mit hochgezogenen Brauen. Wenn einer so recht bis in die Eingeweide hinein ausgedürstet sei, schmede ihm Spritzwasser so gut, wie Champagner.

Ja, aber er warte mit dem Trinken nicht immer, bis er so tief ausgedürstet sei.

„Von mir rede ich gar nicht, schon aus Bescheidenheit. Weise Lebensregeln sind überhaupt für uns verwachsene Kulturmenschen nicht aufzustellen. Man muß auf Zustände zurückgreifen, die der Natur noch viel näher sind. Ihr habt ja alle den „Dingens“ Louis gekannt. Leidenschaftlicher Jäger und Hundesfreund. Ich war oft bei ihm zur Jagd. Ehemal machten wir im Walde Mittag. Die Hunde hängten hungrig und durstig die Zungen heraus und flirten uns gierig und erwartungsvoll an, während wir unsre Cotelettes auf dem Rost brieten. Louis warf ihnen ein Trumm Weißbrot hin, sie ließen es nach dem ersten Blick, der sie über die Abwesenheit jeglicher Butter und Würstchen belehrt hatte, verachtungsvoll liegen.“

„Jetzt gebt acht,“ sagte Louis. „Ich tue mit dem Messer, als ob ich Butter aufs Brot striche, dann schnappen sie darnach, wie nach dem zartesten Filetbeefsteak.“

Gesagt, getan. Mit seinem langen Jagdmesser machte Louis ausgiebig über einem Stück Brot die Gebärde des Hin- und Herstreichens — Manny zeigte, wie es gemacht wurde — „die Hunde sahen ihm aus verlangenden Augen zu, und als er ihnen die Brocken hody durch die Luft zuwarf, schnappten sie darnach, daß es krachte, und schluckten die Bissen mit Gierigkeit im

Blick. Und da sage noch einer, die Meinung mache alles.“

Sie redeten durcheinander, um Manny zu legen. Aber er freute sich seines Triumphes und nur verächtlich die Abseln, als Franz sagte, er aber keinem noch raten, den Manny mit Spatz-Krammetsvögel zu probieren.

A
J: Die Meinung macht alles!

27 V

Mardi 5. 10. 1926